

Schloss-Hotel Swiss-Chalet

Geschichte des Swiss-Chalets soll weitergehen

Seit Ende April führt die Hotel Merlischachen Holding AG das bekannte Swiss-Chalet. Den Verantwortlichen ist es wichtig, dass an Bewährtem festgehalten wird und das Swiss-Chalet eine Zukunft hat.

Von Irene Infanger

Ein Blick in die Räume des Restaurants Swiss-Chalet zeigt es: Die Bilder von Joseph Seeholzer und seiner Familie schmücken nach wie vor die Wände des Restaurants. Tatsächlich waren sie eine kurze Zeit nicht mehr an Ort und Stelle. Denn die Verantwortlichen haben bereits einige Anpassungen vorgenommen und die eine oder andere Wand streichen lassen. Auch im Restaurant Swiss-Chalet. Es sei ein Missverständnis gewesen, dass die Bilder entfernt worden seien, erklärt Sandro Amrein, Mitglied der Hotel Merlischachen Holding AG (siehe Box) auf die Negativberichterstattung der letzten Tage. «Es ist nicht unser Ziel, alles zu ändern», erklärt Amrein und Alois Seeholzer ergänzt: «Unsere Motivation ist die Erhaltung des Betriebes. Die Geschichte und der Geist des Swiss-Chalets sollen weiterleben.»

Neue Leute am Werk

Die neuen Eigentümer des Swiss-Chalets setzen auch weiterhin auf den funktionierenden Betrieb samt den vielen langjährigen Mitarbeitern. Diese stehen hinter den neuen Führungskräften. Dennoch sei es richtig, dass unter anderem Hank Shih den Betrieb verlassen habe. Einvernehmlich, wie die Verantwortlichen sagen. Der Rückzug Prinz Josephs aus dem operativen Geschäft sei zu-



Die Hotel Merlischachen Holding AG: Markus Linder, Alois Seeholzer und Sandro Amrein (es fehlt im Bild Walter Seeholzer) haben das Schloss-Hotel Swiss-Chalet von Joseph Seeholzer übernommen.

Foto: Irene Infanger

dem vorgängig abgemacht gewesen. «Wir wissen, dass wir Joseph nicht ersetzen können», so Amrein. Um den neuen Kräften Platz zu machen, war zwischen den Parteien jedoch abgemacht worden, dass Joseph Seeholzer bis Mitte Mai im Betrieb mithilft. «Joseph äusserte den Wunsch, sich in dieser Zeit noch von seinen Gästen und dem Personal verabschieden zu wollen», so Seeholzer. Denn der Verkauf an die Hotel Merlischachen Holding AG Ende April kam ziemlich plötzlich zustande. Sie hätten vermutlich unterschätzt, dass es für Joseph ein so schwerer Abschied wird.

Rasche Verkaufsverhandlungen

Innerhalb von wenigen Wochen

wurde die Geschäftsübernahme in die Wege geleitet. Aus Angst, dass der Merlischacher Betrieb in auslän-

«Die Geschichte und der Geist des Swiss-Chalets sollen weiterleben.»

Alois Seeholzer
Geschäftsführer ad interim

dische Hände fallen könnte. Aktuell führt Alois, der Bruder von Joseph, ad interim den Betrieb. Er ist seit über 30 Jahren in der Lohn- und Fi-

nanzbuchhaltung im Schloss-Hotel Swiss-Chalet tätig. Geplant ist jedoch, dass spätestens auf kommendes Jahr hin ein neuer Betriebsleiter eingesetzt wird. Bereits jetzt seien erste Bewerbungen eingegangen. In den kommenden Wochen wolle man die Stelle konkret ausschreiben. «Der grosse Beginn unter der neuen Geschäftsführung ist dann im nächsten Frühling», sagt Alois Seeholzer.

Wohnungen fix vermieten

Einzige grosse Änderung nach der Übernahme sei im Moment die Auslagerung der Wohnungen vom Hotelbetrieb. «Wir möchten in Zukunft feste Mieter für die Wohnungen su-

Wer steht hinter der Holding?

inf. Auf Ende April übernahm die Hotel Merlischachen Holding AG die Führung Hotelanlage Swiss-Chalet. Als Präsident fungiert Walter Seeholzer. Die weiteren Mitglieder der Holding sind Alois Seeholzer, der Bruder Josephs, sowie Sandro Amrein und Markus Linder. Letztere genannten sind beide in der Finanzbranche tätig. Amrein, dessen Familie seit langer Zeit mit Joseph Seeholzer befreundet ist, ist in der Anlageberatung/Privatbanking tätig. Markus Linder lebt in Zug und arbeitet momentan im Bereich Unternehmensfinanzierung. Die beiden Betriebsökonominnen sind für die strategische Führung zuständig und engagieren sich ausschliesslich im Privaten für die Hotel Merlischachen Holding AG.

chen. Der Unterhalt soll auch nicht mehr durch den Hotelbetrieb abgedeckt werden. «Der Betrieb werde somit für den neuen Geschäftsführer kleiner und übersichtlicher. Es wird nichts verkauft, sondern nur umgelagert», betont Seeholzer. Markus Linder betont zudem, dass das Merlischacher Unternehmen auf finanziell gesunden Beinen stehe. «Es ist genügend Betriebskapital vorhanden», sagt Linder. Mit dem Rückhalt in der Familie Seeholzer und dem Personal sind die Verantwortlichen der Holding positiv gestimmt: «Wir gehen frohen Mutes in die Zukunft und freuen uns auf die Tätigkeit», sagt Markus Linder.

Südumfahrung Küssnacht

Kanton kauft vorsorglich Grundstück in der Rämatt

Im heutigen Amtsblatt sind die ersten Arbeiten für die Realisierung der Südumfahrung Abschnitt 1 ausgeschrieben. Mit dem Kauf eines Grundstücks schafft der Kanton zudem die Voraussetzungen, um den Abschnitt 2 realisieren zu können.

inf/red. Die Stimmberechtigten des Bezirks Küssnacht hatten sich im Jahr 2012 knapp gegen den Abschnitt 2 der Südumfahrung ausgesprochen. Eine im Bezirk Küssnacht eingereichte Pluralinitiative verlangt die erneute Prüfung dieses Abschnitts mit einer vollständigen Untertunnelung. Bis ein solches Projekt jedoch ausgearbeitet und zur Abstimmung gebracht werden kann, ist mit einer Verfahrensdauer von mehreren Jahren zu rechnen, heisst es in einer Mitteilung des Baudepartements des Kantons Schwyz. Damit die Möglichkeit offen gehalten werden kann, hat der Kanton in der Rämatt von

der Vanoli Immo AG ein Grundstück mit einer Fläche von knapp 9000 Quadratmetern gekauft. «Auf diesem Grundstück könnte der Anschluss für den Abschnitt 2 mit dem Portal für den Tunnel von der Rämatt ins Breitfeld realisiert werden», heisst es weiter. Ob und wie die Landfläche bis zu einem allfälligen Bau des Abschnitts 2 genutzt wird, ist noch offen. Das bestehende Wohn- und Geschäftshaus an der Grepperstrasse 23 bleibt vorerst bestehen.

Rasche Umsetzung geplant

Im heutigen Amtsblatt sind zudem die Bauarbeiten für den Tunnel und für das Trasse für den Abschnitt Ebnet-Rämatt öffentlich ausgeschrieben. Dies, nachdem der Kantonsrat am 16. April Ja zum Verpflichtungskredit von 125,77 Millionen Franken sagte. Wenn das Referendum bis zum Ablauf der Frist am 24. Juni nicht ergriffen wird, kann mit der Arbeitsvergabe begonnen werden, unter Vorbehalt der noch hängigen Beschwerde der Familie Tsridis

betreffend der Untertunnelung. Ein Entscheid des Verwaltungsgerichts liegt noch nicht vor. Mit der frühzeitigen Ausschreibung werde den Unternehmern jedoch die Möglichkeit geboten, sich auf dieses Grossprojekt vorzubereiten und al-

lenfalls Arbeitsgemeinschaften zu bilden. Mitte September müssen die Angebote eingereicht werden und im März 2015 sollen die Arbeiten durch den Regierungsrat vergeben werden. «Wenn alles nach Plan verläuft, kann mit den Bauarbeiten im

Frühjahr 2015 begonnen werden.» Zu diesem Zeitpunkt werden dann noch zwei weitere kleinere Baulose ausgeschrieben. Die Inbetriebnahme der Südumfahrung Küssnacht im Abschnitt Ebnet-Rämatt ist für den Herbst 2019 vorgesehen.



Dieses Gebäude an der Grepperstrasse 23 hat der Kanton unter anderem vorsorglicherweise in seinen Besitz gebracht.

Foto: Irene Infanger

Zwei weitere Projekte geplant

pd. Mit der Südumfahrung sind zwei weitere Projekte bewilligt worden. Ab 2016 wird die 300 Meter lange Verbindung zwischen Zuger- und Artherstrasse realisiert. Im Jahre 2018 wird mit dem Bau der Strassenabwasserbehandlungsanlage (SABA) Giessenbach gestartet. Damit wird sichergestellt, dass die auf den neuen Strassen anfallenden Abwässer gereinigt und dosiert entwässert werden.